

AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR JUGENFUNKTIONÄRE

Im Zuge des Lehrganges für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden schreibt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Seminararbeit oder ein Praxisprojekt. Verschiedene Themen, unterschiedliche Interessen sowie die Musik im Heimatverein legen den Baustein für viele interessante Arbeiten und Projekte. Jährlich werden die besten Abschlussarbeiten prämiert. Auch vom Jugendreferentenseminar NORD 2013/14 wurden zwei Arbeiten ausgewählt, die auf den nächsten Seiten vorgestellt werden.

musiFANTEN

Ein Praxisprojekt über ein Gesamtkonzept für die zukunftsorientierte Jugendarbeit einer Musikkapelle

Andrea Seitinger (30, Zell am See) und Stefanie Haslinger (21, Zell am See) sowie die „Arbeitsgruppe Jugend“ der Bürgermusik Zell am See haben es sich zum Ziel gesetzt, neuen Schwung in die Jugendarbeit ihrer Musikkapelle zu bringen. Dazu holten sich die beiden Musikantinnen auch Hilfe von außen, beispielsweise indem sie das Jugendreferentenseminar des Österreichischen Blasmusikverbandes/der Österreichischen Blasmusikjugend absolvierten.

„Dornröschenschlaf“

In ihrer prämierten Seminararbeit beschäftigten sie sich mit dem Thema „Zukunftsorientierte Jugendarbeit in einer Musikkapelle“. Anlass für die Themenwahl waren der „jahrelange Dornröschenschlaf“ der Jugendarbeit und der daraus resultierende Mangel an Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusikern in sämtlichen Registern der Bürgermusik Zell am See, wie Andrea und Stefanie im Vorwort ihrer Abschlussarbeit beschreiben.

Im Jahr 2013 wurde die „Arbeitsgruppe Jugend“ ins Leben gerufen, welche die Jugendreferentin Andrea Seitinger tatkräftig unterstützt und deren gemeinsames Bestreben die Gründung eines Jugendblasorchesters ist.

Vorarbeiten zur Gründung eines Jugendblasorchesters

Um ein Jugendblasorchester ordentlich führen zu können, ist auf alle Fälle ein Konzept nötig. Muss im Vorfeld geklärt werden, wer das Orchester musikalisch als auch organisatorisch leitet? Woher nimmt man die Mitglieder dafür? Welchen möglichst klingenden und „coolen“ Namen soll das Orchester haben? Gibt es ein Logo bzw. Erkennungs-



Andrea Seitinger und Stefanie Haslinger

merkmal? Was kann man den Mitgliedern sonst noch bieten – außermusikalische Aktivitäten etc.? Welche Ziele hat das Orchester?

All diesen Fragen sind Andrea und Stefanie auf den Grund gegangen. Sie fanden Antworten darauf. So wurden 2014 die „musiFANTEN“ ins Leben gerufen. Die 14 Mitglieder treffen sich einmal wöchentlich, um gemeinsam zu musizieren und für ihre Auftritte zu proben.

Wie geht es den „musiFANTEN“ heute – ein Jahr nach Projektstart?

Jetzt, ein Jahr nach Projektstart, erzählen Andrea und Stefanie Folgendes über ihre „musiFANTEN“: „Nach wie vor sind alle mit Motivation dabei. Die Musikantinnen und Musikanten der Bürgermusik Zell am See helfen, wenn Unterstützung gebraucht wird. Auch spielen einige Eltern, welche selbst Mitglieder in der großen Musikkapelle sind, bei den „musiFANTEN“ mit, was natürlich nochmals Antrieb für das gemeinsame Musizieren gibt. Beson-

ders zu erwähnen ist, dass sich ein ehemaliger, schon etwas älterer Musikant unter die Jugend gesellt hat und begeistert mitmusiziert – das gefällt natürlich auch der Jugend.“

Allerdings geben die beiden auch zu bedenken, dass es nicht ganz einfach ist, die schon etwas älteren Musikerinnen und Musiker beim Jugendblasorchester zu halten: „Verständlicherweise ist die Literatur, welche von Anfängern gespielt wird, für Jugendliche ab circa 13 Jahren zu leicht und der Anreiz für das Musizieren bei den „musiFANTEN“ geht verloren. Diese können wir jedoch teilweise auffangen und bereits in der Bürgermusik unterbringen. Außerdem möchten wir auch eine Schnupperprobe veranstalten, um auch die letzten Unentschlossenen zu motivieren, im großen Orchester mitzuwirken. Ein zusätzlicher Anreiz fürs Weitermusizieren in der Bürgermusik Zell am See ist sicher auch die Anschaffung der neuen Tracht, welche unmittelbar bevorsteht.“

Wie sieht die Zukunft der „musiFANTEN“ aus?

Das vereinseigene Jugendblasorchester der Bürgermusik Zell am See befindet sich nach wie vor im Aufbau. Die Mitglieder, die momentan dabei sind, sind mit Begeisterung dabei. Nicht zuletzt auch wegen der außermusikalischen Aktivitäten, die geboten werden. Das Orchester wird mittlerweile von einem ausgebildeten Musikschulpädagogen des Musikums Salzburg geleitet, um die Jugendlichen musikalisch zu führen und zu begleiten. Im Herbst sollen wieder neue Mitglieder, die bereits in der Bläserklasse der Musikschule musizieren, dazukommen und so die Mitgliederzahl steigern.



Fusion statt Kollision

Fusion zweier Vereine

Fusion – was bedeutet das eigentlich genau vor allem im Bereich der Musik? Wie können sich zwei Klangkörper zu einem verschmelzen, ohne Schaden davon zu tragen? Genau mit diesen Fragen beschäftigte sich Marina Gasz (21, Bruck an der Mur) in ihrer Seminararbeit „Fusion statt Kollision“.

Wie entstand die Idee „Fusion zweier Musikkapellen“?

Marina ist Querflötistin der Markt- musik St. Dionysen und bekleidet dort auch die Ämter der Jugendreferentin sowie der stellvertretenden Schriftführerin. Durch die Zusammenlegung der Stadt Bruck an der Mur und der Gemeinde Oberaich entstand Anfang 2014 die Idee einer freiwilligen Fusion des Blasorchesters Stadt Bruck an der Mur und der Markt- musik St. Dionysen.

Die Hauptgründe für diese Idee waren die Feststellung, dass es in der neu- fusionierten Stadt Bruck an der Mur fünf Musikkapellen gibt, und auch die Tatsache, dass es durch die große Auswahl an Orchestern, verbunden mit der niedrigen Jungmusikerquote, immer schwieriger wird, junge und motivierte Musikerinnen und Musiker für die Blasmusik zu begeistern.

Arbeitsgruppen

Nachdem in beiden Vereinen der Gedanke einer Fusion sehr positiv angenommen worden war, entstanden zwei Arbeitsgruppen zu je sechs Personen – eine Arbeitsgruppe pro Verein. Beim ersten Treffen waren auch die Bürgermeister der beiden Gemeinden anwesend, um auf rechtliche sowie stadttintern geregelte Themen hinzuweisen.

So handelt es sich beispielsweise beim Blasorchester Stadt Bruck an der Mur um ein Stadtblasorchester, bei dem eine Namensänderung nur durch Gemeinderatsbeschluss möglich ist.

Fragen über Fragen

Folgende Fragen standen bei den Zusammentreffen der Arbeitsgruppen zur Diskussion:

- Wie setzt sich der neue Vorstand zusammen?
- Wie vermeiden wir einen Image- Schaden – könnten Außenstehende unwahre Vermutungen, die dem Ansehen beider Vereine schaden, äußern?
- Welcher Standort wird für die gemeinsame Proben- tätigkeit gewählt?
- Wird zukünftig Tracht oder Uniform getragen oder gibt es überhaupt eine komplett neue Einkleidung?
- Wie sieht es mit den Ausrückungen aus?
- Wie werden die Finanzen geregelt?
- Welchen Namen soll der neue Verein tragen?
- Wie sollen das Kennenlernen und die ersten gemeinsamen Proben aussehen?

Fragen über Fragen, die alle gelöst werden wollen.

Das Kennenlernen beider Vereine

Über das Kennenlernen der Mitglieder untereinander berichtet uns Marina Folgendes: „Um schon im Vorfeld einen Kontakt zwischen den Mitgliedern der Vereine herzustellen, haben wir für die Jugend einen Kegelabend organisiert. Der Zuspruch war von beiden Seiten



Marina Gasz

sehr groß und so wurde dieser Abend sehr gesellig. Musikalisch trafen wir bei einer Probe im Juni 2014 erstmals aufeinander. Auch dieses Treffen lief recht harmonisch ab und so wurde die erste gemeinsame Ausrückung bald darauf zu Fronleichnam gut gemeistert.“

Was hat sich in den letzten Monaten getan?

„Wir hatten nach der Sommerpause einige gemeinsame Proben und auch ein Konzert stand am Programm, bei welchem sich die Kapellmeister – wie auch beim Erarbeiten der Stücke – abwechselten. Jedoch ist die Zeit für eine Fusion offenbar noch nicht reif und so wurde das Projekt einstweilen gestoppt. Was sich durch diese Erfahrung meiner Meinung nach auf alle Fälle positiv entwickelt hat, ist das Engagement der Musikerinnen und Musiker sowie der Zusammenhalt in der Musikkapelle“, erzählt Marina euphorisch.

ÖBV-Dirigentenmeisterkurs | Kurs C

fesselnd – spannend – lernintensiv – bildend

Bereits zur Tradition geworden ist der alljährlich stattfindende ÖBV-Dirigentenmeisterkurs, der aktiven sowie passiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine facettenreiche Palette an Methoden und Lerninhalten rund um das Arbeiten mit einem Orchester bietet.

Im Jahr 2014 wurde zu den zwei bestehenden Kursmodulen A und B der Kurs C ins Leben gerufen. Beim Kurs C steht speziell das Arbeiten mit einem Jugendblasorchester im Fokus. Auch in diesem Jahr bietet der Österreichische Blasmusikverband motivierten Dirigentinnen und Dirigenten eines Jugendblasorchesters wieder die Chance, sich im Rahmen des Kurses C sowohl musikalisch-dirigiertechisch als auch persönlich weiterzuentwickeln. Der Kurs C findet in der Karwoche, von 29. März bis 2. April 2015, statt. Neben pädagogischen und organisatorischen Fragen

werden auch Literaturthemen rund um das aktuelle Konzertrepertoire und besonders ein interessantes Wettbewerbsprogramm betreffend bearbeitet.

Das Österreichische Blasmusikjugendjahr 2015 steht ganz im Zeichen der Jugendblasorchester-Wettbewerbe. Der „7. Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb“ und der „1. internationale Jugendblasorchester-Wettbewerb in der Kategorie Superior Jugendblasorchester (SJ)“ stellen an die antretenden Jugendblasorchester und besonders an die Dirigentinnen und Dirigenten dementsprechend hohe Anforderungen. Im Rahmen des Kurses C wird das praktische Arbeiten mit einem Jugendblasorchester vor Ort intensiviert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können durch das Mitwirken am Kursgeschehen viele neue Lerninhalte und Inputs mit nach Hause nehmen und am eigenen Jugendblasorchester anwenden.

Ideale Rahmenbedingungen für den Kurs C bietet die Kursstätte. Die Carinthische Musikakademie Stift Osiaich in Kärnten ist Austragungsstätte der ÖBV-Fortbildungsveranstaltung. Die Kursleitung obliegt dem Bundesjugendreferenten-Stellvertreter, Mag. Andreas Schaffer.

Es bietet sich noch die Möglichkeit, sich für den Kurs C anzumelden und somit an diesem speziellen Fortbildungserlebnis teilzuhaben!

Die Kurskosten betragen 150 Euro – Bonuscard-Besitzer erhalten 25 Prozent Ermäßigung auf dieses Fortbildungsangebot!



Sei auch du Teil des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses – Kurs C – und lass dich von den Kursinhalten fesseln – wir freuen uns auf deine Anmeldung!

INFORMATION &
ANMELDUNG

www.winds4you.at/anmeldung/meisterkursBC2015



VDHM ⁴
www.vdhm.at

VDHM® ist die Kooperation der Firmen
Votruba Musik, Danner Musikinstrumente,
Musik Hinteregger und MUSIK AKTIV.

 **YAMAHA**



Lust auf Vorteile?



www.blasmusikjugend.at/bonuscard

Bonuscard Terminvorschau:

ÖBV-Dirigentenmeisterkurs

Kurs A, B, C

29. März – 2. April 2015

Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

www.winds4you.at/meisterkurs2015

Musikanten Ski-WM 2015

8. – 12. April 2015

Schladming

www.musikanten-ski-wm.at

Music Mania

Internationale Tubatage

11. – 12. April 2015

Grossarl

www.musicmania.at

Seminar
25% Ermäßigung
auf alle Kurse des ÖBV
Dirigentenmeisterkurses
und Besuchergebühr.
Weitere Informationen siehe Rückseite.



Veranstaltung
2,- Euro Ermäßigung
beim Vorverkauf
für die Musikanten
Ski-WM 2015.
Weitere Informationen siehe Rückseite.



Veranstaltung
20,- Euro Gutschein
einlösbar bei den
Internationalen Tubatagen
in Großarl.
Weitere Informationen siehe Rückseite.



European Jazz and Pop Orchestra Workshop – be part of it!

Das „European Jazz & Pop Orchestra“ ist ein voll besetztes Sinfonieorchester mit Rhythmusgruppe, das im Rahmen einer Workshop-Woche von internationalen Dozenten betreut wird. Von 19. bis 26. Juli 2015 wird der „European Jazz & Pop Orchestra Workshop“ bereits zum 20. Mal in Andorf (Oberösterreich) ausgetragen. Neben

technischen und musikalischen Besonderheiten von Film- und Populärmusik wird als Highlight ein Werk live zu einem Animationsfilm vertont. Hast du Interesse an einer einzigartigen Workshop-Woche teilzunehmen und würdest gerne Werke wie die Filmmusik zu „Gladiator“, „Herr der Ringe“ oder „Dschungelbuch“ mit Kinderchor

aufführen? Dann melde dich jetzt an! Nähere Informationen zum Workshop und das Onlineanmeldeformular findest du unter www.popochester.at

JUGEND